

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Chronik von Niederthai

Grießer, Isidor

Umhausen, 1999

Einwohner Niederthais um 1930, meine Zeitgenossen

Haus 38, *Hittls Lois: Fünf Töchter* von Jäger Alois Leiter und Mathilde Auer zuletzt in Haus 38 (um 1935)

Paula	Glasgow, Schottland	5
Johanna	Tegernsee, Bayern	
Emilie	Innsbruck Blandina Hamburg	
Waltraud	Nassereith	

Zusammen 45

Von der oben genannten Hittls Benedikta aus Haus 44 blieb ein schweigsames Denkmal. Etwa 250 m unter der Tumpener Brücke steht beim Wald drüben die Ruine eines gemauerten Hauses; darin soll Hittls Dikta mit ihrem Mann zur Zeit des Straßenbaus 1903 gewirtschaftet haben.

Aber von Niederthai sind nicht bloß zahlreiche Mädchen weggezogen, sondern auch viele Frauen haben von Umhausen, Längenfeld und Innerötztal nach Niederthai geheiratet, 23 - 25 allein mit dem Namen Rofner.

Einzelheiten

Sie schrieben einst nicht Christian und Thomas, sondern Christan, Thoman. An die Schreibnamen der Frauen gaben sie ein -in dran: Schmidin, Trautin, Köflerin, Frischmannin. Die Familiennamen sind erst um 1400 aufgekommen.

Die Anzahl der Häuser war unsicher, weil viele Doppelhäuser als eins gerechnet wurden, so auf dem Bühel 1588 zwei Häuser, 1627 nur eins, mit der Zeit waren dort 4 Wohnungen zusammengebaut, die in der Nacht 12./13. Mai 1923 abgebrannt sind. Bei Sennhof steht im Urbar 1627 nur „Untersennhof, weil drei Jahre vorher viel vermurt ist“. Vor der Umsiedlung von 7 Höfen auf die Grube war deutlich sichtbar, daß die Häuser 20, 21, 22, 23, 24 höher standen als 25, 26-27-28 und 29; sie sind wahrscheinlich auf die 1627 genannte Mure gebaut worden. Oswald Falkner, Schmittin, in Haus 23 wirtschaftend, erzählte: Als er eine Jauchegrube aushob, fiel der Eisenstöckn plötzlich zu dreiviertel hinunter; dann kamen rund herum rußige Steine hervor, eindeutig der Kamin eines eingemurten Hauses.

Der Gulden zu verschiedenen Zeiten

Wer in alten Schriften auf fl = Gulden stoßt, fragt sich, was wäre solcher Gulden heute wert (1999). Fl kommt von Florina, weil die ersten Gulden in Florenz geprägt wurden. Der Gulden hat stets abgewertet wie jedes Geld, oder er war anfangs schwerer mit mehr Gold beigemenget.

1640 kostete eine trächtige kleine Kuh, wie man sie früher hatte, von etwa 380 kg, 12 fl. Solche Kuh würde heute mit 18.000 S angeschlagen.

18.000 S: 12 fl = 1500 S müßte man jetzt einen Gulden von 1640 rechnen. Der Gulden hatte 60 Kreuzer, folglich war ein Kreuzer mit dem Zeichen X darauf 1500 S : 60 = 25 S wert.

1 kg Kalbfleisch kostete 6 X = 150 S. Ein Facharbeiter verdiente am Tag 7 X und die Kost = 175 S und Verpflegung.

1750 kostete solche Kuh 20 fl. 18.000 S: 20 fl = 900 S würde heute ein um 1750 genannter Gulden gelten, 1 X = 15 S.

1 Pfund Butter = 56 dag kostete 6 X = 90 S; 1 kg rund 160 S.

Ein Tischler hatte 12 X = 180 S und die Kost pro Tag. Die Lebensmittel wurden hoch, die Arbeit niedrig bewertet. Überhaupt sind die Angaben von früheren Preisen und Löhnen sehr wackelig; drum nahm ich eine brauchbare Mitte.

1837 In einer Erbschaftsaufnahme in Sölden wurde eine Kuh, wie früher beschrieben, auf 35 fl geschätzt; 18.000 : 35 fl = 512 S, also der Gulden 1837 nur mehr 514 S. 1 X = 8,50 S. 1 Pfund Schmalz wurde mit 18 X berechnet, drum das kg sogar 278 S.

1 Star Türggenmehl = 25 kg = 1 fl; 514 : 25 = 20,60 S, 1 kg Maismehl 20,60 heutige S. 15,-

1910 Schon 1892 war die Währung auf Kronen umgestellt worden; man zählte noch lang 1 fl ist 2 Kronen, die Krone zu 100 Heller. Eine ähnliche Kuh, wie oben genannt, kostete 150 fl oder 300 Kronen; demnach 18.000 : 150 fl = 120 S nur mehr für einen Gulden, für eine Krone 60 S. 1 kg Butterschmalz ... 3 Kr. = 180 heutige Schilling. Ein Zimmermann oder Maurer hatte im Tag 4 - 5 Kronen plus Kost, das wäre nach heutiger Bezahlung 240 - 300 S und das Essen.

1922/23 In diesen Jahren geschah durch den Ersten Weltkrieg eine derartige Geldentwertung und Umstellung auf Schilling, daß schließlich 1000 Kronen als ein 10-Groschenstück herausgegeben wurde.

Von alten Leuten hörte man oft: „Du bist koan Vierar wert.“ Der Vierar galt 4 kleine Bernerlein, jetzt 5 S, ein Brotlaibchen (vergl. Urbar 1588).

Einwohner Niederthais um 1930, meine Zeitgenossen

Die Umhauser Chronik gibt 1837 laut Gemeindegählung für Niederthai 272 Personen an. 272:47 Häuser = fast 5,8 Leute pro Haus.

Für ganz Umhausener Gemeinde 1602 Bürger, 280 Häuser, 347 Familien; Das ergibt pro Haus 5,7 aber pro Familie nur 4,6 Einwohner.

Im Jahr 1985 haben meine Nichte Rosl Schmid in Höfle 6 und ich die Niederthaier genau gezählt: 357 Personen in 71 Haushalten, trifft pro Familie genau 5 Personen.

Nun zu den Leuten von Niederthai um 1930. Bei Personen, die im Ort geblieben sind, wird der Ehepartner dazugeschrieben.

⊗ = Trauringe

Bei Mädchen, die auswärts gezogen und fast durchwegs verheiratet sind, gilt ♂ und der Ort. Damit der Leser ungefähr weiß, wann die Familie begonnen hat, steht vor den Trauringen meist das Jahr der Hochzeit. Kriegstote werden gekennzeichnet: gef.1. gef.2. oder vermißt.

Bühel:

Haus 1: Söppm Rosina Hausegger war auf dem Lehen aufgewachsen als alleinige Tochter von Annemarie Hausegger aus Lgfd. Diese Annemarie hat dem Söppm Joh. Georg Holzknecht aus Haus 46 gehaist und ihn geheiratet, aber Kindersegen blieb aus. Als Erwachsene hatte die Tochter Rosina den Thomelars Gottlieb Scheiber zum Mann, 1902.

Kinder:

Adolf ♂ Umhausen
 Serafin ♂ Zams
 Josef ♂ Paznauntal

Zwischen Adolf und Serafin bekam Rosina mit einem Wagner Kneißl in der Mühl ein Büblein, Kneiselas Lois geheißen, ist als junger Mann gestorben.

Nach dem Tod des 1. Mannes ehelichte Rosina 1908 Christian Grießer aus Farst:

Maria ♂ Alois Neurauder
 Gottlieb ♂ DL
 Stefanie ♂ Ulm
 Johanna ♂ Schönwies; als Witwe um 1941
 Fridl Falkner, Nied. 33

Die Häuser 2 und 4 sind nach dem Brand 1923 nicht mehr aufgebaut worden.

Haus 3 errichtete ein Umhauser; später hat es Prof. Dr. Hans Marberger groß ausgebaut und ein zweites unter dem Weg erstellt. Sein „Antikes“ Haus nahe der Platte schuf Marberger schon früher. Die beiden Häuser des Prof. Marberger wurden Mitte der 90er Jahre von der Familie Riml aus Sölden übernommen und werden als Appartements und Jausenstation weitergeführt.

Unteres Höfle

5 Auf dem Unteren Höfle hinter Haus 6 ist zuletzt noch 1923/24 von den Söppm bewohnt gewesen, bis sie ihren Neubau auf dem Bühel beziehen konnten. Haus 5 wurde arrondiert = vereinigt mit Haus 6.

6 Engelbert Scheiber, 1895 ♂ Judith Plörer aus Winterstall:

Maria ♂ Friedolin Falkner, 33
 Anna ♂ Östen, Edwin Auer
 Judith ♂ Gries, Anton Riml
 Hedwig ♂ Köfels, Karl Ennemoser
 Karlina ♂ Johann Falkner, aus Haus 35, Kneisls
 Walburg ♂ Anton Leiter, Höfle 10

Karl Nachfolger
 Johann ♂ Maria Falkner, Hebamme

Nachfolger: 1935 Karl Scheiber ♂ Anna Grießer, Anderlas 37:

Rosl
 Karl Josef, geb. 16.10.1941 gest. drei Wochen alt

Nachfolgerin: 1963 Rosl Scheiber ♂ Anton Schmid, Stinen, 17

Sophie
 Fritz (verunglückt, 11. Juli 1976)

Karl
 Walter
 Rudi

Engelbert wurde auch Laban geheißen wegen seiner vielen Ziegen und Schafe (zu Larstig), wie Laban im Anfang der Bibel.

7 Die Unteren Söppls, 1924 Johann Neurauder aus 8 ♂ Aloisia Falkner, 23

Olga ♂ Imst
 Ida ♂ Umhausen
 Paula ♂ Mieming
 Seppl gef.2. WK

Franz verunglückt; siehe am Weg entlang 4.

Eduard, gest. ♂ Frieda Kuen aus Huben

Alfred ♂ Imst

Johann ♂ Imst

8 Die Oberen Söppls: 1888 Josef Anton Neurauder ♂ Johanna Auer, Sennhof

Maria -- ledig gest.
 Agnes ♂ Franz Holzknecht, 9
 Notburg ♂ Oswald Falkner, 23
 Annetres ♂ Leo Schmid, 27
 Josefa ♂ Mieming
 Ida ♂ Östen
 Adolina ♂ Neudorf, Umh.
 Katharina ♂ Huben
 Johann; siehe Haus 7
 Alois Nachfolger

Nachfolger: 1937 Alois Neurauder ♂ Maria Grießer, Söppm:

Stefanie ♂ Ulm
 Marie ♂ Ludwig
 Erika ♂ Umhausen
 Erich ♂ Klara Falkner Schmid, Stinen
 Josef ♂ Alberta Siegele (siehe am Weg entlang 23. verungl.)
 Hermann ♂ Waltr... Leiter, 41

Dieses Haus 8, wurde nach dem Brand 1958 von zuoberst unter den Weg herunter gebaut.